

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 19 (1917)

Heft: 3

Nachruf: Jakob Messikommer

Autor: Hoppeler, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

regelmäßig ein reich illustriertes „*Historisches Neujaarsblatt*“ heraus mit zum Teil recht wertvollen wissenschaftlichen Abhandlungen. Insbesondere aber hat sich die Gesellschaft die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Altertümer angelegen sein lassen, die nunmehr, seit dem Sommer 1906, in einem stattlichen Museumsgebäude in Altdorf vereinigt und dem Publikum zugänglich gemacht sind. Die Renovation der Burgruine *Attinghausen* ist ebenfalls ihr Werk. Möge der Verein auch in Zukunft seinen bisherigen Idealen treu bleiben.

R. H.

Nekrologe.

Jakob Messikommer †. In Wetzikon ist am 23. August im hohen Alter von 90 Jahren der Nestor der schweizerischen Altertumsforscher, *Jakob Messikommer*, gestorben. Geboren den 18. August 1828 in Stegen-Wetzikon als Sohn einfacher Bauersleute, besuchte er die Primar- und während anderthalb Jahren die Sekundarschule seiner Wohngemeinde und wandte sich sodann dem väterlichen Berufe zu. Die Entdeckung der ersten Pfahlbauten zu Obermeilen am Zürichsee (Winter 1853/54) veranlaßte ihn zu Nachforschungen im Torfmoor am Pfäffikersee, und tatsächlich gelang es ihm, am 2. Februar in der Gegend von *Robenhausen* einen Pfahlbau festzustellen, den er in der Folge, unterstützt und gefördert von Ferdinand Keller, Oswald Heer und Ludwig Rüttimyer, systematisch ausbeutete. Seit diesem Zeitpunkt datiert sein Ruf als Altertumsforscher. Er trat mit zahlreichen in- und ausländischen Gelehrten und Forschern — Arnold Escher v. d. Linth, Desor, Schwab, Troyon, v. Fellenberg, Forel, Morlot, Lubbock, v. Lindenschmidt, K. E. v. Bär, Schliemann, Virchow u. v. a. — in Verbindung und zog sich nach und nach von der Landwirtschaft zurück, um sich ganz der Altertumskunde widmen zu können. Anfangs der 1860er Jahre dehnte er seine Nachforschungen auch auf den Untersee aus und setzte sie später im Auftrag des Thurgauischen Historischen Vereins fort; ebenso die Erforschung des Packwerkpfahlbaus Nieder-Wil bei Frauenfeld. Am Greifensee entdeckte er 1866 eine Pfahlbaustation bei Riedikon — im sogenannten „Roßgumpen“ —, zu der bald noch fünf weitere traten. Eine Reihe vorrömischer und römischer Ausgrabungen im Zürcher Oberland sind ebenfalls Messikommer zu verdanken. Über das von ihm entdeckte Refugium Himrich bei Robenhausen veröffentlichte er 1892 in diesem „Anzeiger“ einen Bericht, wie er auch sonst jeweilen seine Funde in den Lokalblättern und in der „Neuen Zürcher Zeitung“ der Öffentlichkeit bekanntgab. Verschiedene Fundberichte aus seiner Feder sind überdies in ausländischen Fachzeitschriften erschienen. Neben der Altertumskunde beschäftigte Messikommer aber auch die Geologie: er stellte Schürfversuche nach Schieferkohlen in der Umgegend von Wetzikon (Schöneich) an und leitete persönlich die Ausbeutung der gefundenen Kohlenflötze. Für Arnold Eschers geologische Karte des Kantons Zürichs besorgte er 1870/71 die Aufnahme des Zürcher Oberlandes und publizierte noch 1905 eine Broschüre über dessen geologische Verhältnisse. In Anerkennung seiner vielseitigen Verdienste erteilte ihm 1893 die philosophische Fakultät der Hochschule Zürich die Würde eines Doctor honoris causa, nachdem ihn schon 1860 die Zürcherische Antiquarische Gesellschaft zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hatte. Auch an auswärtigen Ehrungen fehlte es ihm nicht. Die Antiquarische Gesellschaft Wetzikon, deren Ehrenpräsident er war, ist Messikommers Schöpfung.

Robert Hoppeler.